



CHINAPOLITAN

Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China

Liebe Leser:innen,

die jüngsten Daten zur Wirtschaftsleistung der Provinz Guangdong werfen ein Schlaglicht auf die tiefgreifenden Herausforderungen, vor denen China steht. Als wirtschaftlicher Motor des Landes verzeichnete Guangdong in der ersten Jahreshälfte 2024 eine Wachstumsrate von lediglich 3,9%, deutlich unter dem nationalen Durchschnitt von 5%. Diese Zahlen markieren nicht nur eine signifikante Abweichung von der bisherigen Führungsrolle der Provinz, sondern weisen auch auf strukturelle Probleme hin, die durch steigende Produktionskosten und eine schwächelnde Inlandsnachfrage verschärft werden.

Ein zentraler Faktor ist der Druck auf die Produktionskosten. Chinas Küstenregionen, einst Garanten für stabiles Wachstum, sehen sich zunehmend mit steigenden Löhnen und höheren Rohstoffkosten konfrontiert. Diese Entwicklungen sind das Ergebnis einer jahrelangen Fokussierung auf industrielle Expansion ohne ausreichende Berücksichtigung von Innovation und Effizienzsteigerungen. Das Ergebnis: Unternehmen sind gezwungen, entweder ihre Preise zu erhöhen oder ihre Margen zu senken, was ihre Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigt.

Die Situation in Guangdong ist exemplarisch für eine breitere landesweite Entwicklung. Die schwächelnde Investitionstätigkeit, insbesondere im Immobiliensektor, zeigt die Zurückhaltung der Unternehmen, in unsicheren Zeiten Kapital zu binden. Der Rückgang der Investitionen um 1,5% in der ersten Jahreshälfte 2024 ist ein deutliches Signal für das schwindende Vertrauen der Wirtschaft in eine schnelle Erholung. Die Schwierigkeiten im Immobiliensektor, angeheizt durch den Niedergang von Großunternehmen wie Evergrande, wirken sich nicht nur auf das Baugewerbe aus, sondern bremsen auch verbundene Branchen wie die Dienstleistungsindustrie.

Die Notwendigkeit einer Neuausrichtung der Wirtschaft ist offensichtlich. Die bisherigen Strategien, die stark auf den Export und die verarbeitende Industrie setzten, stoßen an ihre Grenzen. Das Dritte Plenum hat zwar dazu aufgerufen, verstärkt in Technologien und innovative Sektoren zu investieren, die langfristig nachhaltiges Wachstum ermöglichen. Konkrete Maßnahmen, die das Vertrauen der Konsumenten und Unternehmen stärken könnten, fehlen jedoch. Es bedarf dringend umfassender Reformen, um die Wirtschaft auf ein nachhaltigeres Fundament zu stellen.

Wir verabschieden uns in eine kleine Sommerpause und sind am 27. August mit der nächsten Ausgabe wieder für Sie da.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.



Am 1. August erscheint die dritte Ausgabe unseres neuen Executive Briefings "China Decoded". Unser Fokusthema dieser Ausgabe: Ergebnisse des Dritten Plenums.

[Hier](#) anmelden und drei Ausgaben kostenlos lesen.

InsideChina

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Chi Zhang, Julia Haes

Die Olympischen Spiele in Paris fördern die Exporte chinesischer Sportartikel – Laut offiziellen Daten aus Yiwu, Zhejiang, einem renommierten chinesischen Exportzentrum für Sportartikel, haben die Olympischen Spiele 2024 in Paris, zusammen mit Veranstaltungen wie der Europameisterschaft und der Copa América, erhebliche Geschäftsmöglichkeiten für die lokale Sportartikelindustrie geschaffen. Von Januar bis Mai diesen Jahres erreichten die Exporte von Sportartikeln und -ausrüstung aus Yiwu 4,1 Milliarden Yuan (565 Millionen USD), was einem Anstieg von 44,4% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Olympische Wirtschaft fördert nicht nur den Export von Sportartikeln, sondern erstreckt sich auch auf Geschäftsartikel wie Souvenirs, Alltagsgegenstände, Haushaltsgeräte, Baumaterialien und Geschäftsausstattung. **Unsere Einschätzung:** Um das Klischee von „billig und minderwertig“ zu überwinden, hat sich die chinesische Sportindustrie seit 2000 einem Transformations- und Aufwertungsprozess unterzogen. Sie hat sich in dieser Zeit einen festen Platz in verschiedenen olympischen Bereichen wie Sportbälle, Ausrüstung, Bekleidung und LED-Bildschirme erarbeitet. Chinesische Unternehmen in nicht nur aus Yiwu haben den technologischen Gehalt und den Mehrwert ihrer Produkte sukzessive durch Innovationen erhöht, was dem generellen Trend der Aufwertung und Transformation des chinesischen Handels entspricht. [Yicai](#)

Wang Yi nimmt am 14. Außenministertreffen des Ostasien-Gipfels teil – Am 27. Juli fand das 14. Außenministertreffen des Ostasien-Gipfels in Vientiane, Laos, statt. Der chinesische Außenminister Wang Yi erklärte auf dem Treffen, dass die ostasiatischen Länder ihre Solidarität und Zusammenarbeit stärken sollten, um den regionalen Wohlstand zu fördern. Er betonte, dass diese Länder die ASEAN-Charter und den Treaty of Amity and Cooperation in Southeast Asia (TAC) einhalten, stabile internationale Beziehungen pflegen und gemeinsam die Entwicklung der Freihandelszone Asien-Pazifik vorantreiben sollten, um so ein stabiles Wachstum der Industrie- und Lieferketten zu fördern. Wang Yi bekräftigte auch, dass die Taiwan-Frage eine innere Angelegenheit Chinas sei, und bestätigte erneut Chinas territoriale Souveränität über das Südchinesische Meer. **Unsere Einschätzung:** Trotz der Streitigkeiten zwischen China und den ASEAN-Ländern um das Südchinesische Meer hat China seinen Einfluss in Südostasien laut den Ergebnissen der Umfrage „State of Southeast Asia 2024“ erheblich ausgeweitet. Abgesehen von den Philippinen, Singapur und Vietnam haben Länder, die von Chinas Belt and Road Initiative (BRI) profitieren, wie etwa Malaysia, Indonesien und Laos, eine stärkere Neigung gezeigt, sich China zuzuwenden. Globale Vorfälle wie der aktuelle Gaza-Konflikt beeinflussen auch die Einstellung der ASEAN-Staaten gegenüber den USA und unterstreichen die Unterschiede in den Wahrnehmungen zwischen den südostasiatischen und westlichen Ländern. [Renmin Ribao](#)

Acht chinesische Landkreise mit über 1.000 Hightech-Unternehmen – Die Anzahl der national anerkannten Hightech-Unternehmen ist ein wichtiger Indikator für die industrielle Transformation und Aufwertung einer Region in China. Derzeit haben acht kreisfreie Städte den Meilenstein von 1.000 Hightech-Unternehmen überschritten. An der Spitze steht die Stadt Kunshan in der Provinz Jiangsu mit 3.072 Hightech-Unternehmen und einem Gesamt-BIP von über 500 Milliarden Yuan (68 Milliarden USD). Der Landkreis Changsha in der Provinz Hunan belegt mit 1.266 Hightech-Unternehmen den zweiten Platz. Weitere bemerkenswerte Regionen sind Changshu, Taicang, Zhangjiagang und Jiangyin in der Provinz Jiangsu, Yueqing in der Provinz Zhejiang und Jiaozhou in der Provinz Shandong. **Unsere Einschätzung:** Eine gut etablierte industrielle Lieferkette und ein starker Fertigungssektor sind entscheidende Treiber des BIP-Wachstums dieser Städte. Beispielsweise hat Kunshan in der Provinz Jiangsu eine bedeutende industrielle Entwicklung durch Cluster in den Bereichen Telekommunikationsausrüstung, Computer und andere elektronische Geräte erfahren. Darüber hinaus entwickeln sich lokale Unternehmen in Bereichen wie Automatisierung, elektronische Information und neue Materialien kontinuierlich innerhalb der fortschrittlichen Fertigungslandschaft Chinas. Taicang ist bekannt als bedeutendes Zentrum für deutsche Unternehmen, die dort Fabriken errichtet haben. Die schnelle Entwicklung dieser kreisfreien Städte ist auf ihre Nähe zu großen Städten, die Konzentration von Talenten, Technologie- und Informationsressourcen sowie auf unterstützende Politiken zurückzuführen. [Yicai](#)

Gewinne chinesischer Unternehmen stiegen im ersten Halbjahr um

3,5% – Industrieunternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 20 Millionen Yuan (2,75 Millionen USD) aus ihrem Hauptgeschäft konnten ihre Gewinne im ersten Halbjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 3,5% steigern. Besonders die Gewinne im Bereich der Ausrüstungsfertigung wuchsen im Vergleich zum Vorjahr um 6,6% und trugen damit maßgeblich zum Anstieg der Industriegewinne bei. Zudem verzeichneten Produkte der Hochtechnologie wie Smartphones, IC und Elektrofahrzeuge, sowie der Schiffbau und die Konsumgüterproduktion ein rasches Wachstum. **Unsere Einschätzung:** Im Gegensatz zu den steigenden Industriegewinnen verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum in China. Das BIP im zweiten Quartal wuchs weniger als erwartet, und auch die Industrieproduktion und der Einzelhandelsumsatz legten langsamer zu. Aufgrund von Problemen auf dem Arbeitsmarkt und dem anhaltenden Abschwung im Immobilienmarkt wurde der Verbrauchersektor geschwächt. China versucht daher weiterhin, seine schwache Wirtschaft durch starke geldpolitische Anreize zu stützen. [Renmin Ribao](#)

Li Qiang trifft Italiens Ministerpräsidentin Giorgia Meloni – Chinas Premier Li Qiang hat Gespräche mit der italienischen Ministerpräsidentin Giorgia Meloni geführt, die zu einem offiziellen Besuch in China weilt. Li Qiang betonte, dass die beiden Länder die Zusammenarbeit in Bereichen wie Schiffbau, Luft- und Raumfahrt, erneuerbare Energien und künstliche Intelligenz intensivieren sowie die für beide Seiten vorteilhafte Kooperation zwischen kleinen und mittleren Unternehmen stärken sollten. Li äußerte außerdem die Hoffnung, dass die EU Chinas Entwicklung rational betrachtet, Peking als Partner sieht und den Dialog und die Zusammenarbeit fördert. Li und Meloni unterschrieben ein Memorandum zur industriellen Zusammenarbeit zwischen Italien und China in strategischen Industriesektoren wie Elektromobilität und erneuerbare Energien. **Unsere Einschätzung:** Meloni hat seit 2022 unter der Führung der rechtsgerichteten Regierung versucht, anders als ihre Vorgänger eine eher pro-westliche und pro-NATO-Außenpolitik zu verfolgen. Italien zog sich aus Präsident Xi Jinpings Belt and Road Initiative (BRI) zurück und unterstützte die Entscheidung der Europäischen

Kommission, vorläufige Zölle auf aus China importierte Elektrofahrzeuge zu verhängen. Die Beziehungen zwischen den beiden Ländern sind angespannter geworden. China ist nach den USA Italiens größter Handelspartner außerhalb der EU, daher ist die Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Beziehungen zu China für Italien wichtig. Laut Meloni ist dieser Besuch in China eine „Demonstration des Willens, eine neue Phase einzuleiten und unsere bilaterale Zusammenarbeit neu zu beleben“. [Xinhua](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Julia Haes

Guangdong hinkt beim Wirtschaftswachstum hinterher – Guangdong, Chinas größte Provinzwirtschaft, verzeichnete im ersten Halbjahr 2024 ein BIP-Wachstum von nur 3,9%, deutlich unter dem nationalen Durchschnitt von 5%. Gründe für das schwache Wachstum sind niedrigere Investitionen, schwacher Konsum und Geschäftsstimmung sowie Probleme im Immobiliensektor. Der Immobilienmarkt brach ein, Investitionen sanken um 1,5%, und die Eigenheimverkäufe fielen um 30,6%. Die Produktion im Dienstleistungssektor wuchs um 2,7% (Shanghai: 5,8%), die Einzelhandelsumsätze stiegen nur um 1,2%. Trotz einiger positiver Entwicklungen, wie dem 5,9-prozentigen Wachstum in Shenzhen, leidet Guangdong unter dem Druck, seinen traditionellen Spitzenplatz zu verteidigen. Analysten fordern stärkere Förderung von Technologieindustrien und fortschrittlicher Fertigung, um das Wirtschaftswachstum wieder anzukurbeln. Außerdem sollten die Exporteure aus Guangdong ihre Geschäfte mit den südostasiatischen Ländern intensivieren. Am letzten Donnerstag veröffentlichten 23 Provinzen und Regionen ihre Wirtschaftszahlen. 16 von ihnen, darunter Guangdong, die Autonome Region Xinjiang und Hainan, verfehlten ihre Ziele und blieben hinter dem Landesdurchschnitt zurück. **Unsere Einschätzung:** Die durchschnittlichen Zahlen verschleiern die tatsächliche Situation. Einige Sektoren wachsen stark, andere kämpfen. Außerdem kommt es auch regional selbst innerhalb der Provinzen zu großen Unterschieden. Insoweit sind die Zahlen für ein Quartal noch nicht sehr aussagekräftig. [South China Morning Post](#)

China baut geheime Rohstoffvorräte auf – Trotz der schwachen Wirtschaft und der Immobilienkrise stiegen Chinas Rohstoffimporte im letzten Jahr um 16%, in den ersten fünf Monaten dieses Jahres um weitere 6%. Da die importierten Güter nicht verbraucht wurden, gehen Experten davon aus, dass Reserven aufgebaut werden. Chinas Abhängigkeit von ausländischen Ressourcen ist hoch: so müssen etwa 70% des Bauxits, 97% des Kobalts sowie 40% des Erdgases und 70% des Rohöls importiert werden. Insbesondere bei Lebensmitteln ist die Abhängigkeit enorm. 85% der Sojabohnenimporte zur Schweinefütterung werden importiert, bei Kaffee, Palmöl und Milchprodukten bis zu 100%. China hat Kapazitäten für die Lagerung strategischer Reserven an Öl, Gas, Getreide und Metallen aufgebaut, deren Standorte oft geheim gehalten werden. Diese Lager sollen Chinas Versorgung im Falle eines Konflikts sichern. Momentan weisen die Mengen eher auf eine Absicherung im Verteidigungsfall als auf den Angriffsfall hin. **Unsere Einschätzung:** Der Bedarf an Lebensmitteln und Rohstoffen ist in China

steil angestiegen. Das Thema Lebensmittelsicherheit ist seit mehreren Jahren wieder stark im Fokus der Regierung. Rohstoffe und seltene Erden müssen zwar in Teilen importiert werden, bei ihrer Verarbeitung ist China jedoch führend. [Economist](#)

Wirkung des Halbleiter-Exportverbots ist begrenzt – Im Jahr 2022 führte die Biden-Regierung Exportkontrollen ein, um China den Zugang zu fortschrittlichen Halbleitern und Produktionsausrüstungen zu verwehren. Ziel war es, Chinas militärische Modernisierung und wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit zu bremsen. Trotz dieser Bemühungen wird China vermutlich seine militärischen Fähigkeiten mit älteren, geschmuggelten und inländisch produzierten Chips ausbauen können. Kurzfristig sichern die Exportkontrollen den technologischen Vorsprung der USA, könnten jedoch langfristig Chinas eigene Halbleiterentwicklung beschleunigen und seine Innovationsfähigkeit stärken. Chinesische Hersteller wie Huawei, Biren und SMIC sind zwar mehrere Jahre im Rückstand und benötigen Equipment aus den Niederlanden, Japan und den USA, holen aber auf. Im militärischen Bereich werden weniger Hochleistungs-Chips als zuverlässige Chips mittlerer Qualität verwendet. Im AI-Bereich experimentiert China mit „Chiplets“ – Verbindungen von mehreren schwächeren Chips – und neuen AI-Modellen, die weniger Leistung benötigen. Chiphersteller aus den USA und Europa verlieren bereits Marktanteile und Einnahmen, was ihre Forschungs- und Entwicklungsbudgets beeinträchtigt. Laut der Meinung der Autoren sollte die US-Politik sich auf die Förderung eigener Innovationen und zukunftsweisende Technologien wie Quantencomputing und neuromorphes Computing konzentrieren. **Unsere Einschätzung:** Es war naheliegend, dass China sich um Unabhängigkeit bemüht. Gleichzeitig waren letzte Woche Berichte in der deutschen Presse, dass China mehr Geld in den Bau von Halbleiterwerken für Chips mittlerer Leistungsfähigkeit baut als irgendein anderes Land. Diese Chips werden weltweit in vielen Geräten benötigt. Es drängt sich der Verdacht auf, dass die Chinesen ihre Hausaufgaben besser erledigt haben als andere Länder. [Foreign Affairs](#)

Sicherheitsprüfungen wichtiger Infrastruktur nach Brückeneinsturz – Nachdem 15 Menschen beim Einsturz einer Brücke auf der Danning-Autobahn in Shaanxi starben, ordnete die chinesische Regierung verstärkte Sicherheitsprüfungen wichtiger Infrastrukturen an. Die Danning-Autobahn, die im Dezember 2018 eröffnet wurde, verbindet als öffentlich-privates Partnerschaftsmodell drei Städte. Der durch starke Regenfälle verursachte Einsturz war der zweite Vorfall dieser Art innerhalb von drei Monaten. Zuvor waren 51 Menschen bei einem ähnlichen Unglück in Guangdong ums Leben gekommen. Das Ministerium für Katastrophenschutz forderte die lokalen Behörden auf, Lehren aus den Vorfällen zu ziehen und Katastrophen mit vielen Opfern zu verhindern. Die Behörden sollen Autobahnen, Eisenbahnen, wasserbezogene Bauprojekte und andere Hochrisikostandorte überwachen. Zudem sollten bessere Überwachungsgeräte zur Früherkennung und Meldung von Risikofaktoren eingesetzt werden. Provinzen wie Shaanxi und Hubei führten bereits Risikoinspektionen durch, und in Hebei werden intelligente Überwachungstechnologien eingesetzt. **Unsere Einschätzung:** Auch in China nehmen die Extremwetterlagen zu, denen die bestehende Infrastruktur nicht gewachsen ist. Eine erst 2018 gebaute Autobahn ist jedoch noch relativ neu. In den Kommentaren des Artikels wird deshalb auf mögliche Korruption hingewiesen und für den Fall von schlampiger Arbeit eine Bestrafung gefordert. [South China Morning Post](#)

Neue Richtlinien zur Bekämpfung von Fettleibigkeit bei Kindern – Ein Fünftel der chinesischen Kinder im Alter von 6 bis 17 Jahren ist übergewichtig oder fettleibig. In der vergangenen Woche veröffentlichten das Bildungsministerium, die wichtigsten öffentlichen Gesundheitsbehörden und die Allgemeine Sportverwaltung nationale Richtlinien zur Vorbeugung

und Bekämpfung von Übergewicht und Fettleibigkeit bei Grund- und Mittelschülern. Schulen sollen täglich mindestens eine Sportstunde anbieten, gesunde Essgewohnheiten mit weniger Salz, Öl und Zucker fördern und Ernährungsberater einstellen. Regelmäßige Gesundheitsuntersuchungen und Rückmeldungen an Eltern sind ebenfalls geplant. Die größte Herausforderung ist die Eigenmotivation der Kinder. Noch fehlen nationale Richtlinien zur Intervention bei übergewichtigen Kindern. Vorschläge beinhalten eine Steuer auf zuckerhaltige Getränke und Einschränkungen bei der Werbung für ungesunde Lebensmittel. Die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgekosten von Fettleibigkeit werden auf 218 Billionen Yuan (27,7 Billionen Euro) für den Zeitraum von 2025 bis 2092 geschätzt. Die Maßnahmen sollen die Fettleibigkeitsrate bei Jugendlichen bis 2030 um 70% senken. **Unsere Einschätzung:** Sowohl die chinesische Regierung als auch Regierungen weltweit haben das Problem schon früher erkannt. Trotzdem hat es bisher noch kein Land geschafft, den Trend umzukehren. Im hochwettbewerbsorientierten chinesischen Schulsystem, in dem intensives Lernen belohnt – und auch von den Eltern gewünscht – wird, ist es besonders schwer, die Schüler:innen zu mehr Bewegung zu bringen. [South China Morning Post](#)

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs



Neue Folge im Podcast „China ungeschminkt“: Gemeinsamer Wohlstand

Im August 2021 stellte Präsident Xi Jinping auf der 10. Sitzung des Zentralen Ausschusses für Finanz- und Wirtschaftsfragen erstmals das Konzept des „gemeinsamen Wohlstands“ vor. Dieses soll die sozialen Ungleichheiten durch Anhebung der Einkommen einkommenschwacher Gruppen, Förderung von Fairness, regionale Entwicklung und Regulierung übermäßig hoher Einkommen verringern.

Dabei ist das Konzept keineswegs neu: „Gemeinsamer Wohlstand“ ist eine Formulierung, die bereits von mehreren Generationen chinesischer Staatsführer verwendet wurde, um den allgemeinen Nutzen der Kommunistischen Partei für das chinesische Volk zu betonen und gleichzeitig die spezifischen politischen Ziele des obersten Führers zu legitimieren.

Der Begriff erschien erstmals 1953 in der People's Daily, verbunden mit der Förderung kollektiver Landwirtschaft und sozialistischer Prinzipien. Es betonte kollektives Eigentum und Produktivitätssteigerung, um soziale Ungleichheit zu verhindern. Die KPCh zielte darauf ab, Wohlstand durch gemeinsame Ressourcen und die Kollektivierung im Rahmen des ersten Fünfjahresplans zu erreichen.

In den 1970er Jahren führte Deng Xiaoping die "Reform und Öffnung" ein, die den "gemeinsamen Wohlstand" durch zunächst ungleiche Reichumsverteilung fördern sollte. Das Ziel war, dass einige Regionen zuerst reich werden, um die ärmeren zu unterstützen. Diese Strategie führte zu Chinas wirtschaftlichem Aufstieg und großem Wohlstand, verschärfte jedoch die soziale

Ungleichheit.

Wenn man heute den Gini-Koeffizienten betrachtet, dann gehört China zu den ungleichsten Gesellschaften der Welt. Chinas Gini-Koeffizient stieg von 0,288 (1981) auf 0,491 (2008) an und lag 2022 bei 0,467. Zum Vergleich: Deutschland hat 0,3. Slowenien, Dänemark und Norwegen haben die niedrigsten Einkommensunterschiede. Xi Jinping konnte das Problem bisher nicht lösen, obwohl er es schon vor seinem Amtsantritt erkannt hat.

Die „Neue Linke“, eine intellektuelle Formation mit dem Ziel, von der Planwirtschaft zu den Prinzipien der freien Marktwirtschaft zurückzukehren, erlebte in China einen Aufschwung. Xi Jinpings Präsidentschaft begann mit politischen Säuberungen, die auch prominente Neue Linke wie Bo Xilai trafen. Obwohl Xi Anti-Korruptionskampagnen und Initiativen zur Verringerung der Ungleichheit einführte, blieb die Wirkung begrenzt. Besonders die Corona-Pandemie verschärfte Ungleichheiten und senkte ländliche Einkommen. Umfragen zeigten, dass staatliche Unterstützungen ländliche Gebiete kaum erreichten. Hohe Ungleichheit bedroht Chinas Wirtschaftswachstum und soziale Stabilität. Zugang zu Bildung und soziale Sicherheitsnetze sind entscheidend für Chinas Fortschritt. Stagnierende Reallöhne und ein konsumschwaches Wachstum könnten zu politischer Instabilität führen.

Xi Jinpings Kampagne zum „gemeinsamen Wohlstand“ richtet sich unter anderem gegen Chinas Privatunternehmen, insbesondere Technologiefirmen. Seit 2021 reguliert Xi hohe Einkommen und fördert Unternehmensspenden, um die Kontrolle über den Privatsektor zu stärken. Maßnahmen gegen Privatunternehmen, wie strenge Vorschriften und Bußgelder, wurden teils positiv aufgenommen. Xi will große Unternehmen kontrollieren, während er kleine und mittlere Unternehmen unterstützt. Trotz Diskriminierung des Privatsektors sollen kleinere Unternehmen Wohlstand durch Innovation schaffen. Xis Ziel ist ein privatwirtschaftlicher Sektor ähnlich dem deutschen Mittelstand, was jedoch schwierig ist angesichts seiner Politik der Sparsamkeit und Umverteilung.

Die Unternehmer reagierten mit Widerstand oder vielmehr mit Nicht-Investieren, da die Politik die Anreize für Unternehmer für erfolgreiche Geschäfte unterminierte. 2022 und 2023 signalisierten chinesische Behörden eine Unterstützung für den Privatsektor und versprachen ein besseres Geschäftsumfeld. Die Plenarsitzung des Nationalen Volkskongresses und andere Maßnahmen deuteten auf eine Abschwächung der Kampagne hin. Dennoch bleibt die Politik widersprüchlich und die staatliche Kontrolle beeinträchtigt weiterhin die Privatwirtschaft.

Die „Gemeinsamer Wohlstand“-Kampagne hat bisher die soziale Ungleichheit in China nicht verringert, sondern das Vertrauen der städtischen Mittelschicht untergraben und die Wirtschaft geschwächt. Eine Schlüsselmaßnahme zur Verringerung der Ungleichheit könnte eine Reform des Hukou-Systems sein, das den Zugang zu Sozialleistungen an den Geburtsort bindet und Migranten benachteiligt. Es gibt drei mögliche Szenarien: schrittweise Reformen in kleineren Städten, radikale Reformen auch in Megastädten oder gar keine Änderungen. Die Herausforderung besteht darin, soziale Stabilität zu wahren und gleichzeitig spürbare Verbesserungen zu erzielen.

Die Folge erscheint am 1. August auf Apple Podcast, Amazon Music und Spotify. Die Links finden Sie ab 1. August auf unserer Website www.cidw.de/podcast.

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [31.07. - Speeda: MNCs in China: Define China Operations in Global Strategy](#)
- [31.07. - ChinaClub: ChinaTrainShop - Chinese AI powered Sales](#)
- [31.07. - China Hub-Plattform: China Hub Stammtisch](#)
- [01.08. - German Chamber of Commerce in China \(GCC\): Cross-Border Data Transfer: New Rules' Explanation and Case Study](#)
- [01.08. - China.Table Toolbox & CNBW Berlin Nähkästle: Veränderungen in der chinesischen Gesellschaft nach Corona](#)
- [02.08. - Waldhof Akademie: China und die Kunst der List](#)
- [02.08. - European Union Chamber of Commerce in China: Compliance and Business Ethics Working Group Meeting: Navigating Compliance: Trends, Strategies, and Networking for Business Ethics Professionals](#)
- [02.08. - German Chamber of Commerce in China \(GCC\): Executive Women in German Companies in China – WE.C.U. with Miriam Wickertsheim](#)
- [06.08. - Dezan Shira & Associates: Understanding China's New IIT Law and the Six-Year Rule: A Guide for Foreign Taxpayers](#)
- [07.08. - European Union Chamber of Commerce in China: China's New Economic Blueprint Unveiled During The Third Plenum: Implications for European Business in China](#)
- [08.08. - German Chamber of Commerce in China \(GCC\): GCC Knowledge Hub: Inside the Chinese Social Credit System: What Companies Need to Know](#)
- [11.08. - Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen: Die Magelone in China – Ein Liederabend](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [Hochschule der Medien Stuttgart sucht Studiengangsbetreuung \(m/w/d\)](#)
- [KLUDI GmbH & Co. KG sucht \(Junior\) Disponent:in / Einkäufer:in \(m/w/d\) für China/Asien](#)
- [Schmoll Maschinen GmbH sucht Ingenieur oder erfahrener Techniker - Fachrichtung Mechatronik o. ä. als Teamleiter \(m/w/d\) Schwerpunkt Inbetriebnahme](#)
- [RSM Ebner Stolz sucht Steuerberater als Senior Consultant / Manager Steuerberatung - China Desk \(m/w/d\)](#)
- [Hansgrohe SE sucht Teamleitung R&D Category Expansion & China Product Center](#)
- [ICBC Frankfurt sucht Legal Counsel & Compliance Officer \(m/f/d\)](#)
- [AMK Automotive GmbH & Co. KG sucht System Engineer Hardware \(m/w/d\)](#)
- [Kessler & Co. GmbH & Co. KG sucht Einkäufer Global Sourcing \(m/w/d\)](#)
- [Naveta Distribution AG sucht Sales Manager for Exporting FMCG Products \(Area: China\)](#)
- [Pengfei GmbH sucht Projektleiter/in Automotive \(m/w/d\)](#)
- [Wu Promotion sucht Classic Music Project Manager](#)
- [BDI - Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. sucht Projektreferentin / Projektreferent \(w/m/d\) | Schwerpunkt China](#)
- [Joined Media Group sucht Sr. Business Development Manager China \(m/f/x\)](#)
- [Baselinker sucht Head of Business Development \(China\)](#)

für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:

- [Statista GmbH sucht Student Assistant Research - Greater China \(m/f/d\)](#)
- [Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit \(GIZ\) GmbH bietet Internship](#)
- [European Union Chamber of Commerce in China sucht Marketing and Communications Intern](#)
- [Geek+ sucht Site Engineer Intern \(f/m/n\)](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns: chinapolitan@cidw.de.

CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes
Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.